

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

214

Wien, am 1. September 1937.

Die neue Stiegenanlage bei Maria am Gestade.

Durch die Niederlegung zweier ganz veralteter Häuser am Concordiaplatz und Gestade hat sich bekanntlich ein vorher ungeahnt schöner Blick auf die wie ein Spitzenwerk in Stein wirkende Kirche Maria am Gestade ergeben. In mühsamer Arbeit wird nunmehr die alte Stiegenanlage und Stützmauer ersetzt durch eine im Wege eines Wettbewerbes entstandene schöne monumentale Stiegenanlage in prächtig warmgetöntem Stein. Bei den Gründungsarbeiten für die Stützmauer haben sich wiederholt Spuren des mittelalterlichen und römischen Wien gezeigt und wertvolle Erkenntnisse aus diesen längst verklungenen Zeiten ermöglicht.

Die Arbeiten gehen nunmehr rasch weiter, so dass Bürgermeister Richard Schmitz bereits die Vergabung der Strassenbauarbeiten sowohl für den der Kirche vorgelagerten Passauerplatz, als auch für den Concordiaplatz genehmigen konnte. Ohne die Stiegenanlage und den davor zur Aufstellung kommenden künstlerischen Brunnen erfordern die Strassenbauarbeiten einen Betrag von 180.000 Schilling.

In der letzten Woche wurde auch die Neupflasterung der Haidestrasse im 11. Bezirk mit einem Betrag von 90.000 Schilling vergeben.

Autobus-Messeverkehr.

Die Dirktion der städtischen Strassenbahnen teilt mit:

Am Sonntag, den 5. und Sonntag, den 12. September wird anlässlich der Herbstmesse ein Autobus-Messeverkehr eingerichtet und zwar verkehrt vormittags eine Linie vom Westbahnhof über die Mariahilferstrasse (Messopalast)- Kärntnerstrasse-Rotdnturmstrasse-Praterstrasse-Ausstellungsstrasse-Lagerhausstrasse und Südportalstrasse bis zum Südportal der Rotunde. Nachmittags wird diese Linie durch die Sonntagalinie P ersetzt, die auf die Dauer des Bedarfes vom Praterstern bis zur Rotunde verlängert wird.

An den Werktagen von Montag, den 6. bis einschliesslich Samstag, den 11. September wird die Autobuslinie 9 auf Bedarfsdauer bis zur Rotunde geführt.

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 27 Filme, davon 8 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, die auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates alle die Vorführungsbewilligung erhielten. 16 Filme wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zugelassen, unter diesen die Grossfilme "Die kleine Ching Ching", "Maionzeit", "Prinz und Bettelknabe" und "Die unentschuldigte Stunde".